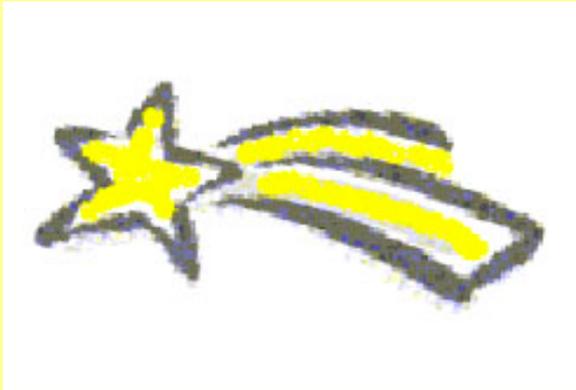




Katholischer  
Kindergarten  
St. Josef

Kinderkrippe- Sternschnuppe





# Inhalt

## Inhaltsverzeichnis:

1. Raumkonzept
2. Pädagogische Prozesse/ Dokumentation/ Portfolio
3. Erziehungspartnerschaft/ Eingewöhnung/ Umgewöhnung
4. Team/ Personal
5. Was Sie mitbringen sollten

# Rahmenbedingungen

## Kontakt:

Kath. Kindergarten St. Josef

Hangstraße 3

78713 Schramberg – Waldmössingen

Tel: 07402/7807

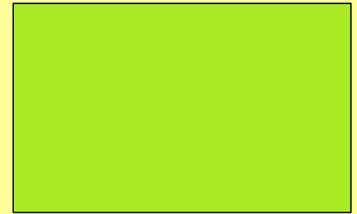
E- Mail: [kindergarten.waldmoessingen@t-online.de](mailto:kindergarten.waldmoessingen@t-online.de)

## Orientierungsplan für Bildung und Erziehung:

Wir als Krippengruppe „Sternschnuppe“ orientieren uns in unserer pädagogischen Arbeit am Bildungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Baden-Württemberg.



## Öffnungszeiten:



Unsere Krippengruppe hat

Mo. – Fr. von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet.

Abholmöglichkeiten sind jeweils eine halbe Stunde vor Ende der Betreuungszeit oder nach vorheriger Absprache.

## Aufnahme:

Wir betreuen Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren in unserer Krippengruppe.

Bei der Aufnahme dürfen die Kinder allerdings nicht älter als 2 Jahre sein.

## Elternbeiträge:

Bei Fragen zu den aktuellen Elternbeiträgen wenden Sie sich bitte während den Sprechzeiten an die Kindergartenleiterin.

# Zielsetzung / pädagogisches Konzept

## Schließungstage und Ferienzeiten:

Die Schließungstage und Ferienzeiten entnehmen Sie bitte dem Ferienplan oder wenden sich an das Fachpersonal.

Unser Ziel ist es, mit den Kindern Rituale und den Alltag zu leben. Gemeinsam mit unseren Kleinsten gehen wir auf Entdeckungsreise, um viele interessante Dinge zu erkunden.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Dabei beobachten wir die Kinder mit ihren Interessen und geben ihnen weitere Impulse, diese zu vertiefen.

## Tagesablauf:

Um sich auf unsere Räume einlassen und sich orientieren zu können, benötigen die Kinder einen gut strukturierten Tagesablauf. Dieser gibt den Kindern Sicherheit.

Unser Tag beginnt mit der Ankommensphase. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit mit anderen Kindern oder dem Fachpersonal in Kontakt zu treten. Auch das Spielen mit verschiedenartigen Materialien ist möglich.

Nach der Phase des Ankommens und Spielens, findet ein kleiner Morgenkreis statt. Hier werden alle Kinder in unserer Gruppe begrüßt, gemeinsam Fingerspiele gemacht und Lieder gesungen.

Danach gibt es einen kleinen Obstimbiss.

Nach dieser Stärkung findet unsere Intensivphase statt. In dieser Phase besteht die Möglichkeit Impulse zu geben, die die augenblicklichen Interessen der Kinder aufgreifen oder einen neuen Impuls von Seiten der Erzieherin zu setzen (z.B. eine große Kiste mit Tüchern zum Fühlen und Begreifen, Malen mit Fingerfarben, Kneten, Spaziergänge um Landschaft und Tiere zu beobachten, Plantschen mit Wasser, Spielen im Garten, etc.)

Nach der Intensivphase nehmen alle Kinder gemeinsam das Mittagessen ein. Nach dieser Stärkung sind einige Kinder müde und gehen schlafen. Die anderen Kinder dürfen weiterspielen, bis sie abgeholt werden.



# Raumkonzept

## Gruppenraum:

Der Gruppenraum bietet den Kindern die Möglichkeit ihre Welt mit allen Sinnen und in Bewegung zu entdecken. Deshalb haben wir in unserem Raumkonzept die kindlichen Bewegungs- und Sinneserfahrungen in den Vordergrund gestellt. Hier können sich die Kinder in einer vorbereiteten Umgebung fundiert in Geborgenheit, Zugehörigkeit und Sicherheit auf den Weg machen. Ziel ist es, die individuell selbstgestalteten Lernprozesse des Kindes als Fachpersonal so gut wie möglich unterstützen und begleiten zu können.

## Intensivraum:

Hier steht den Kindern ein multifunktionaler Bereich zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit zum Kneten, Matschen, Malen und Experimentieren.

## Schlafraum:

In unserem Schlafraum ruhen sich die Kinder von ihren vielen Eindrücken und Erfahrungen in einer entspannenden und beruhigenden Atmosphäre aus.

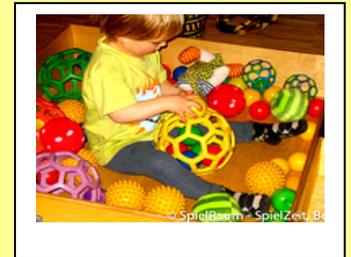
Hier hat jedes Kind seinen eigenen Schlafplatz.

## Essplatz:

An unserem Essplatz treffen wir uns zum gemeinsamen Vesper und Mittagessen. Das „Vesper“ bringen die Kinder von Zuhause mit. Zum Mittagessen können die Kinder ein weiteres Vesper oder ein „Hipp- Menü“ mitbringen. Es besteht allerdings auch die Möglichkeit in unserer Einrichtung Mittagessen zu bestellen. Dieses beziehen wir von der Gaststätte „Rössle“ in Seedorf.

## Wickelbereich/ WC:

Unser Wickelbereich ist ein Platz zur intensiven Pflege unserer Kleinsten. Hier können Fachpersonal und Kind miteinander in Beziehung treten.



# Pädagogische Prozesse / Dokumentation / Portfolio

## Beobachtung:

Die Beobachtung der Kinder erfolgt nach verschiedenen Modellen.

Zum einen werden die Kinder mittels speziell erarbeiteter Bögen beobachtet um ihre Entwicklung festlegen zu können (Ravensburger Bogen, Grenzsteine).

Zum andern werden die Kinder in ihrem Spielen vom Fachpersonal beobachtet, um die Lerninteressen der Kinder herauszufinden und die dafür notwendigen Materialien und Impulse zur Verfügung stellen zu können.

## Portfolio:

Im Portfolio des Kindes werden einzelne Lernmomente des Kindes dokumentiert und gesammelt und geben dem Fachpersonal und den Eltern die Möglichkeit, die Stärken und Entwicklungsschritte des Kindes nachzuvollziehen.



# Erziehungspartnerschaft / Eingewöhnung / Umgewöhnung

## Erziehungspartnerschaft:

Sich mit Ihnen gemeinsam auf den Weg machen um Ihr Kind zu begleiten: das ist unser Ziel!

Vor der Eingewöhnung findet ein gemeinsames Gespräch zwischen Eltern und Bezugserzieherin statt. Hier werden Informationen ausgetauscht und es besteht die Möglichkeit, sich gegenseitig etwas kennenzulernen. In den „Tür- und Angelgesprächen“, die täglich stattfinden, tauschen wir gegenseitig Informationen und wichtige Neuigkeiten in Bezug auf Ihr Kind und auf die Zusammenarbeit aus.

Jährlich findet ein Elterngespräch statt, in dem die Bezugserzieherin und die Eltern gemeinsam die Entwicklung des Kindes in den Blick nehmen. Trotzdem dürfen Sie bei Fragen oder Problemen jederzeit auf uns zukommen.

Weitere Informationen finden Sie an unserer Infowand im Eingangsbereich und in den jeweiligen Elterninformationen. Gibt es Unstimmigkeiten oder Unzufriedenheiten, dann kommen Sie auf uns zu. Wir werden uns dann gemeinsam mit Ihnen auf den Weg machen um eine Lösung zu finden.



## Eingewöhnung:

Für die meisten Kinder und Familien ist der Übergang in die Krippe ein vollkommen neuer Lebensabschnitt. Die Eingewöhnung ermöglicht den Kindern und Eltern das Fachpersonal, den Tagesablauf und das Gebäude kennenzulernen. Vor der Eingewöhnungszeit findet zwischen den Eltern und der jeweiligen Bezugserzieherin ein Eingewöhnungsgespräch statt. Hier werden gegenseitig Informationen ausgetauscht. In der Gestaltung der Eingewöhnung richten wir uns nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

In der Anfangsphase der Eingewöhnung ist die Begleitung durch ein Elternteil oder eine andere Bindungsperson erforderlich. Das Kind kommt die ersten Tage zusammen mit der Bezugsperson immer eine Stunde lang in die Einrichtung. Ziel ist eine sichere und verlässliche Beziehung zur Bezugserzieherin entstehen zu lassen; sie kann die Funktion eines „sicheren Hafens“ für Ihr Kind übernehmen.

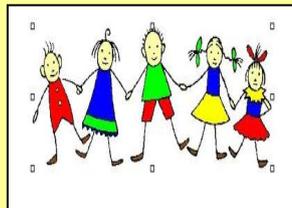
Nach einigen Tagen folgt dann die erste Trennung. Während dieses Prozesses verlässt die Bezugsperson für eine kurze Zeit den Raum und die Bezugserzieherin übernimmt die Rolle des „sicheren Hafens“ für das Kind. Die Trennungszeit wird dann in den folgenden Tagen verlängert.



Die Dauer der Eingewöhnungszeit gestaltet sich insgesamt individuell und hängt vom Annahmeverhalten Ihres Kindes ab. Sie beträgt durchschnittlich 2-3 Wochen, kann aber auch länger dauern. Eine gelungene Eingewöhnung ist die Basis für ein gutes Explorationsverhalten des Kindes.

## Umgewöhnung:

Bevor Ihr Kind das dritte Lebensjahr erreicht, beginnt die Umgewöhnung in den Kindergarten. Hier machen sich Kind und Bezugserzieherin gemeinsam auf den Weg und schnuppern immer wieder im künftigen Kindergartenbereich.



# Team/ Personal

Wir sind für Sie da!

In unserem Krippenbereich, in dem max. 10 Kinder von 1- 3 Jahren betreut werden, sind immer 200 % Fachpersonal beschäftigt.

Judith Bantle zu 100 %

Sabrina Wilhelm zu 80 %

Angela King zu 20%

Sprechzeiten der Einrichtungsleiterin:

Täglich von 7.15 Uhr - 8.30 Uhr;

Montagnachmittag zusätzlich von 14.15 Uhr - 18.15 Uhr und Dienstagnachmittag von 12-13 Uhr sowie von 14.15 Uhr -17.30 Uhr.

Außerhalb dieser Zeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.



# Was Sie mitbringen sollten

## Garderobebereich:

- „Stoppersocken“ / Hausschuhe
- Matschhose/ Regenjacke
- Gummistiefel
- Evtl. Schneehose / Schneeanzug
- Mütze, Handschuhe bei kalter Witterung
- Sonnenhut / Mütze / Sonnencreme

## Schlafraum: falls Bedarf

- Kuscheltier/ „Schnuffeltuch“
- Schlafsack
- „Schnulli“

Bitte alle Artikel wöchentlich wechseln! (Hygiene)

## Wickelbereich:

- Windeln
- Handtuch
- Feuchttücher
- Wechselkleider (alles mind. ein Mal)

## Essplatz:

- Lätzchen
- Tasche mit Vesper

Bitte beschriften Sie alle Utensilien Ihres Kindes mit dem vollständigen Namen.

Führt Euer Kind immer nur eine Stufe nach oben.  
Dann gebt ihm Zeit zurückzuschauen  
und sich zu freuen.

Lasst es spüren, dass auch Ihr Euch freut,  
und es wird mit Freude die nächste Stufe  
nehmen.

Maria Montessori

## Impressum

Texte: Team Kindergarten St. Josef, Leiterin: Sabrina Wilhelm

Katholischer Kindergarten St. Josef | Stand: Oktober 2012

